

Hä, was ist das?

Liturgische Geräte einfach erklärt

Schon früh benötigte man im christlichen Gottesdienst unterschiedliche Gegenstände. Besonders auf den Weinbecher und die Brotschale konnte in der Eucharistiefeier nicht verzichtet werden. Anfangs wurden dafür die im Haushalt vorhandenen Gebrauchsgegenstände benützt. Doch bereits in den ersten Jahrhunderten wurden eigene Geräte eingeführt, die ausschließlich für die Liturgie reserviert waren. Mit der Zeit wurde den liturgischen Geräten besondere Ehrfurcht entgegengebracht; das führte dazu, dass die liturgischen Gebrauchsgegenstände aus kostbaren Materialien, meist Gold, gefertigt und künstlerisch gestaltet wurden. Heute werden oft auch einfache und schlichte Geräte (Becher, Kelch, Schale aus Ton, ...) im Gottesdienst verwendet.

Du kennst sicherlich die liturgischen Geräte in deiner Pfarrkirche. Ich habe sie für dich nochmals genau unter die Lupe genommen. Vielleicht sind einige Erklärungen auch für dich neu? Sie sollen dir eine Hilfe sein, bei deiner Arbeit mit den Minis.

Kerzen und Leuchter

Kerzen sind für uns Christen ein Symbol für Christus. Er sprach „Ich bin das Licht der Welt, ihr seid das Licht der Welt!“ Mit Christus im Herzen, ist jede/r Einzelne somit ein Lichtschein für andere. Wir verwenden verschiedene Kerzen. Es gibt Tauf- und Osterkerzen, sowie Erstkommunikationskerzen. Die Osterkerze ist das Symbol für den Auferstandenen.

Inzwischen gibt es zwar elektrisches Licht. Aber die Minis machen mit Kerzen die Kirche noch ein bisschen heller, nach innen und außen.

Das Vortragskreuz

Es steht gut erkennbar in Altarnähe. Oft ist es auch im Altarraum aufgestellt. Dieses wird zum Einzug bei Festgottesdiensten von Ministranten und Ministrantinnen getragen. Auch bei Prozessionen und Beerdigungen wird es, dem Menschengang voran, getragen.

Schellen und Altarglocken

Sie werden von den Minis während der Messe geläutet bei besonders wichtigen Stellen, beispielsweise bei der Wandlung und dem Segen mit der Monstranz (=eucharistischer Segen). Das Geläute war früher, als die Messen noch auf lateinisch gehalten wurden, für das normale Volk fast unverzichtbar, denn dadurch konnten die Gläubigen den Verlauf der Messe einigermaßen mit verfolgen. Heute sind sie für die Gottesdienstbesucher/innen ein Zeichen, dass sie eingeladen sind, eine bestimmte Haltung einzunehmen.

Das Korporale

Das Korporale ist ein weißes, mehrfach gefaltetes Tuch. Beim Entfalten erblickt man 9 Felder, wobei eines mit einem Kreuz markiert ist. Das Tuch wird zu Beginn der Gabenbereitung auf dem Altar so ausgebreitet, dass die Markierung am Altarrand direkt vor dem Priester liegt. Korporale ist lateinisch und heißt „Leib“. Es trägt diesen Namen, da auf ihm Kelch und Hostienschale abgestellt werden.

Hostienschale, Kelch und Tuch

Diese drei Geräte werden auf der Kredenz (= ein kleiner Tisch in Altarnähe) aufbewahrt. Die Minis bringen von dort alle Dinge für die

Gabenbereitung zum Altar. Voran den Kelch und das Kelchtuch. Das ist ein weißes Tuch zum Säubern des Kelches nach der Kommunion. Oft ist der Kelch mit der Palla corporis, einem kleinen weißen Deckel zugedeckt und mit dem Kelchvelum, einem Tuch in der liturgischen Tagesfarbe, verhüllt.

Die Hostienschale, auch Patene genannt, mit eingelegten Hostien wird ebenfalls von einem Mini von der Kredenz zum Altar gebracht. Später werden alle Geräte wieder von den Minis zurück gebracht.

Wein und Wasserbehälter

Diese zwei Krüge werden wie der Kelch und die Hostienschale, auf der Kredenz (= ein Tisch in Altarnähe) aufbewahrt.

Der Wein wird symbolhaft für das Blut Christi vom Priester gesegnet und getrunken.

Der Wasserkrug, auch Lavabotasse genannt, ist auch ein bewegliches Waschbecken. Der Priester reinigt sich damit die Hände und trocknet sie mit dem Lavabotuch.

Monstranz, Lunula, Custodia

Die Monstranz ist ein feierlich gestaltetes Zeigergerät. An Fronleichnam wird in ihr der Leib Christi in Gestalt einer Hostie durch die Straßen getragen.

Lunula ist ein halbmondförmiger Halter, welcher in die Monstranz eingefügt wird. Nach der Aussetzung wird die Lunula mit dem Leib Christi in einem eigenen Gefäß, der Custodia, im Tabernakel aufbewahrt.

Weihrauch, Weihrauchfass und Schiffchen

Weihrauch wird bei feierlichen Messen, Prozessionen, Beerdigungen und Andachten verwendet. Ein Mini trägt das Weihrauchfass mit glühender Kohle, ein weiterer Mini trägt das Schiffchen mit Weihrauchkörnern. Die Körner gibt der Priester dann auf die glühende Kohle.

Warum nimmt man Weihrauch? In der Johannesoffenbarung werden die Gebete der Heiligen mit Weihrauch verglichen. Der Weihrauch steigt auf, genauso wie unsere Gebete. Daran denken wir, wenn wir heute weihräuchern.

Weihwasser, Aspergil

Wir Christ/innen kommen mit Weihwasser das erste Mal bei unserer Taufe in Berührung. Immer wenn wir eine Kirche betreten, machen wir mit Weihwasser an den Kircheneingängen das Kreuzzeichen.

Auch bei Segnungen oder Begräbnissen wird Weihwasser verwendet. Bei solchen Gelegenheiten reicht der Mini dem Priester das Aspergil, das ist der Weihwasserwedel und hält das Weihwassergefäß.

Chrisam und Katechumenenöl

Das Chrisam ist ein geweihtes Salböl, das bei der Taufe und Firmung für die Salbung der Kinder und Jugendlichen verwendet wird und dafür eigens vom Bischof am Gründonnerstag geweiht wird. Das Katechumenenöl wird auch vom Bischof gesegnet und dient der Salbung der Taufkandidaten, begleitet von einem Gebet zum Schutz vor dem Bösen.